

POLYGLOTT on tour

Budapest

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)



POLYGLOTT on tour

Budapest

Die Autorin
Alice Müller

**Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung**

www.polyglott.de



- SPECIALS**
- 27 Kinder
 - 59 Musik
 - 77 Thermalbäder
 - 86 Kaffeehäuser
 - 150 Donau-Ausflüge

- ERSTKLASSIG!**
- 30 Legendäre Hotels
 - 37 Stilvolle Restaurants
 - 41 Märkte mit Lokalkolorit
 - 43 Angesagte Ausgehadressen
 - 102 Budapest gratis entdecken

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 46 Die Lage von Budapest

- STADTTEIL-KARTEN**
- 72 Buda mit Burgviertel
 - 88 Pester Innenstadt
 - 112 Pest der Gründerzeit
 - 127 Margareteninsel
 - 131 Óbuda und Óbudaer Insel
 - 133 Aquincum
 - 138 Ausflüge

6 Typisch

- 8 Budapest ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Budapest





20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 23 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 25 Stadtverkehr
- 29 Unterkunft
- 33 Essen & Trinken
- 39 Shopping
- 42 Am Abend
- 152 Infos von A-Z
- 155 Register & Impressum

44 Land & Leute

- 46 Steckbrief
- 48 Geschichte im Überblick
- 52 Natur & Umwelt
- 52 Die Menschen
- 54 Kunst & Kultur
- 61 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  Besondere Tipps der Autoren
-  Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und Highlights der Destination

62 Top-Touren & Sehenswertes

64 Budaer Highlights

- 66 Tour ① Das Burgviertel
- 75 Tour ② Auf dem Gellért-Berg
- 76 Tour ③ Um den Széll Kálmán tér

82 Pester Innenstadt und Leopoldstadt

- 84 Tour ④ Bummel durchs Zentrum
- 93 Tour ⑤ Rund um den Kálvin tér
- 97 Tour ⑥ Im Parlamentsviertel

103 Pest der Gründerzeit

- 105 Tour ⑦ Auf Budapests Prachtstraße
- 115 Tour ⑧ Museen und Freizeitoasen
- 119 Tour ⑨ In der Elisabethstadt

124 Donauinseln, Óbuda und Aquincum

- 126 Tour ⑩ Margareteninsel
- 129 Tour ⑪ Auf den Spuren der Römer

136 Ausflüge & Extra-Touren

- 137 Sissi-Schloss Gödöllő
- 138 Memento Park
- 139 Budaer Berge
- 142 Friedhöfe
- 145 Tour ⑫ Romantisches Wochenende in Budapest
- 146 Tour ⑬ Drei Tage Kultur pur
- 148 Tour ⑭ Budapest – einmal anders
- 149 Tour ⑮ Auf der schönen blauen Donau

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥ Stationen einer Tour
- ① Zwischenstopp Essen & Trinken
- ① Hinweis auf 50 Dinge
- [A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
- [a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|-------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 60 EUR | bis 10 EUR |
| €€ 60 bis 100 EUR | 10 bis 20 EUR |
| €€€ über 100 EUR | über 20 EUR |



Wahrzeichen von Budapest
und größtes Bauwerk Ungarns:
das Parlament



TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

- ① **Sightseeing auf Schienen** Die altmodischen gelben Waggonen der Tramlinie 2 sind perfekt zur ersten Orientierung: Sie fahren am Pester Donauufer entlang und bieten eine schöne Aussicht auf Brücken, Parlament und Burgviertel (www.bkk.hu).
- ② **Baden wie ein Pascha** Der zentrale Kuppelbau des Rudas-Bades › S. 77 stammt noch aus osmanischer Zeit. Wenn durch das bunte Glas in der Decke Licht auf das Wasserbecken fällt, fühlt man sich ein Märchen aus 1001 Nacht versetzt.
- ③ **Kaffeehauskultur k. u. k. ...** Im ersten Stock des Pariser Warenhauses › S. 109 versteckt sich das goldglänzende BookCafé. Angenehm eingelullt von dezenter Pianomusik schwelgt man im opulenten Dekor und in feinsten Torten.
- ④ **... und im Stil der Sixties** Espresso waren die sozialistische Alternative zum Kaffeehaus – einfach, preiswert und volksnah. Im Bambi [B4] trinkt die Stammkundschaft auf roten Kunstledersitzen Kaffee aus gepunkteten Bechern, serviert von Kellnerinnen in Spitzenschürzen (II., Frankel Leó u. 2–4).
- ⑤ **Fototermin mit Sissi** Am Krönungswochenende im Juni stellen im Schloss Gödöllő › S. 137 Schauspieler Szenen aus dem Leben des Kaiserpaars nach. Besucher können sich mit den Majestäten ablichten lassen – beim Tee im Salon oder beim Flanieren im Park.
- ⑥ **Shopping im Walfischbauch** Budapest spektakulärstes neues Gebäude ist das walförmige Balna › S. 56 am Donauufer. In spannendem architektonischem Rahmen kauft man Souvenirs, Antikes und Feinkost, betrachtet zeitgenössische Kunst und speist mit schönem Flussblick.
- ⑦ **Budapest im Film** Die Donaumetropole hat in Hollywood-Blockbustern Moskau, Buenos Aires und Paris gedoubelt: Auf den Touren von Movie Walking besucht man die Sets von Filmen wie Red Heat, Evita und Bel Ami (Sa 16 Uhr ab Staatsoper, www.moviewalking.com).
- ⑧ **Besuch beim Rosenvater** Die Türbe des Derwischs Gül Baba [B4] auf dem Rosenhügel ist die nördlichste Pilgerstätte des Islam in Europa. Und ein schöner Ort für eine Pause: Ein Brunnen plätschert, Rosen duften, ein Kaffee schenkt türkischen Mokka aus (II., Mecset u. 14).



Die Linie 2 fährt auf einer der schönsten Straßenbahnstrecken der Welt

9 Panorama-Joggen Die Margareteninsel wird von einer knapp 6 km langen, federnden Tartanbahn › S. 128 umrundet, die fast durchgängig dem Donauufer folgt. Beim Laufen genießt man stets wechselnde Panoramen der vom Strom durchflossenen Metropole.

10 Csárdás-Rhythmen Paprika im Blut und Sprungfedern in den Stiefeln – selten ist mehr Feuer und Lebenslust auf einer Bühne versammelt als im Budapester Operetten-theater › S. 60. Top-Solisten, opulente Kostüme und das festliche Ambiente mit Kristalllüstern und Samttapeten lassen den Funken vom ersten Takt an überspringen.

11 Party beim Zahnarzt Das Fogasház (»Haus der Zähne«) [D6], eine von Budapests legendären Ruinenkneipen, okkupiert die Räume eines ehemaligen Dentalzentrums. Wo einst Bohrer surrten, wird heute getanzt und geflirtet, finden Konzerte, Kinovorführungen und Workshops statt (VII., Akacfa u. 41).

... probieren sollten

12 Puszta-Fleisch Steaks vom Steppenrind und Wollschwein-Koteletts sind voll im Trend. Im Vörös Postakocsi › S. 36, der »Roten Postkutsche«, kann man auch Tartar oder Räucherschinken aus dem delikaten Fleisch dieser alten ungarischen Haustierrassen probieren.

13 Jüdische Kalorienbombe Flódni nennt sich ein Schichtgebäck aus Mohn, Äpfeln und Walnüssen, das traditionell zum jüdischen Purim-Fest zubereitet wird. Die Konditorei Fröhlich › S. 122 backt den gehaltvollen Kuchen das ganze Jahr über nach geheimem Rezept.

14 Langós ist ein schneller Snack auf die Hand, den man auf Märkten › S. 41 bekommt. Der in Öl ausgebackene Hefefladen kommt klassisch mit saurer Sahne und geriebenem Käse daher, es gibt aber zahllose Varianten. Fetttriefend, aber sättigend und unglaublich lecker.

Die Stadtviertel im Überblick

Als Königin der Donau wird Budapest von seinen Bewunderern bezeichnet. Seine zauberhafte Lage beiderseits des mächtigen Stroms, seine wechselvolle Geschichte, das reiche Kulturangebot vermischt mit einer kräftigen Portion Operettenromantik lassen jeden Besuch in der ungarischen Hauptstadt zu einem Erlebnis werden.

Für die Ungarn selbst ist ihre Metropole Zentrum und Schaltzentrale des Landes schlechthin – sowohl in geistig-kultureller als auch in wissenschaftlicher und politischer Hinsicht. Seit der Wende 1989 entwickelte sich die verträumte Stadt mit ihren lebenslustigen Menschen von einer etwas verschlafenen, k. u. k. geprägten Metropole zu einer modernen, weltoffenen Millionenstadt. Ein enormer Bau- und Renovierungsboom setzte ein: Attraktionen wie das mittelalterliche Burgviertel, die Flaniermeile Donau-

korso, die Andrassy út – der Pester Broadway mit seiner einheitlichen Bebauung – wurden vom Staub der Tristesse aus kommunistischer Zeit befreit und gehören, auch dank ihres einzigartigen Charmes, zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Budapest lässt sich in vier wesentliche Stadtteile gliedern – zum einen die ursprünglich selbstständigen Siedlungen, die sich 1873 zusammenschlossen: das einst barocke **Óbuda** mit den Resten des Römerlagers Aquincum und das hügelige Handwerkerstädtchen **Buda** samt dem Burgberg. Auf der gegenüberliegenden flachen Donauseite wuchs die Handelsniederlassung **Pest**, die heutige **Innenstadt**, gegen Ende des 19. Jh. rasant über die kleine Ringstraße hinaus, die dem Verlauf der einstigen Stadtmauer folgt. Es entstand das **Pest der Gründerzeit** mit monumentalen Wohn- und Geschäftshäusern sowie prunkvollen Kulturbauten im Jugendstil und Eklektizismus.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen

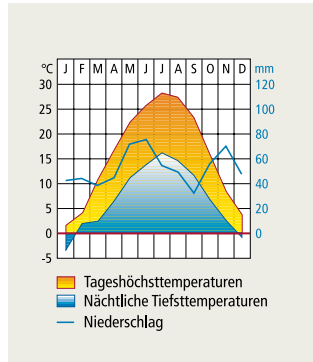


- Personalausweis / Reisepass einstecken
- Flug-/Bahntickets
- Sitter für Haustiere und Pflanzen beauftragen
- Zeitungsabo umleiten bzw. abbestellen
- Leeren des Briefkastens organisieren
- Wasserhauthahn abdrehen
- Fenster schließen
- AB besprechen (nicht mit »Wir sind für zwei Wochen nicht da«)
- Kreditkarte einstecken
- Ladegeräte und Netzkabel für Handy, Tablet, Kamera
- Budapest Card bestellen (Rabatt bei Online-Kauf)

Klima & Reisezeit

Budapest kann man das ganze Jahr über besuchen – interessante Veranstaltungen gibt es immer. Die schönste Reisezeit sind jedoch Frühjahr und Herbst. Dann kommen auch die typischen Budapester Farben am besten zur Geltung, etwa das herrliche Pastellgelb vieler alter Häuser.

Der Hochsommer gehört den Touristen. Die Budapester zieht es in den Ferien von Mitte Juni bis Ende August aufs Land bzw. an den Plattensee. Das hat den Vorteil, dass der Straßenverkehr merklich geringer ist. Auch der Winter bietet sich für eine Budapest-Reise an, denn dann es ist meist trocken-kalt – ideal für lange Spaziergänge mit anschließendem Besuch im Kaffeehaus. Über Weihnachten und Silvester sollte man unbedingt rechtzeitig ein Zimmer reservieren.



Wegen seiner Binnenlage hat Budapest ein gemäßigtes Kontinentalklima mit heißen Sommern und kalten Wintern. Die mittlere Niederschlagsmenge ist mit 500–600 ml im Jahr relativ gering, während die jährlichen Sonnenstunden über dem mitteleuropäischen Durchschnitt liegen. Statistisch ist der Januar mit durchschnittlich -2°C der kälteste Monat. Im Juli kann das Thermometer leicht die 30°C -Marke übersteigen; im Jahresdurchschnitt liegen die Temperaturen bei 21°C .

SEITENBLICK

Bezirke und Straßennamen

Wer sich in Budapest nach einer Straße erkundigt, wird fast immer zurückgefragt: In welchem Bezirk? Dies hat unter anderem formale Gründe: Populäre Straßennamen kommen schlichtweg mehrfach vor. Daher wird in diesem Reiseführer zur besseren Orientierung bei jeder Adresse auch der entsprechende Bezirk angegeben.

Die meisten Straßen in Budapest heißen *utca* (abgekürzt: *u.*) oder *út*. Das heißt Gasse bzw. Straße, auch Landstraße. *Körút* werden die Ringstraßen genannt, *sétány* ist eine Promenade, *tér* ein Platz, und *hid* bezeichnet eine Brücke.

Wie beim Vorstellen nennt der Ungar auch bei nach Personen benannten Straßen den Familiennamen stets vor dem Vornamen.

Steckbrief



- **Fläche:** 525 km²
- **Geografische Lage:**
47° 30' nördlicher
Breite, 19° 3' östlicher
Länge
- **Einwohnerzahl:**
1,8 Mio.

- **Bevölkerungsdichte:**
3231 Einwohner pro km²
- **Bevölkerung:** 90 % Ungarn,
0,7 % Roma, 0,4 % Deutsche,
0,1 % Slowaken
- **Verwaltungseinheiten:** 23 Bezirke
- **Amtssprache:** Ungarisch
- **Religion:** 45 % Katholiken, 13 %
Reformierte und andere, 5 % Juden,
ca. 20 % ohne Religion



- **Landesvorwahl:** 00 36
(00 36 1 für Budapest)
- **Zeitzone:** MEZ
- **Währung:** Ungarischer Forint
(Ft oder HUF)

Lage

Budapest liegt an der Donau, die an dieser Stelle das ungarische Mittelgebirge verlässt und in das ungarische Tiefland fließt. Die Stadt wird vom Fluss zweigeteilt: in das hügelige und großenteils grüne Buda mit der historischen Burg auf der westlichen Seite und das wesentlich größere Pest in der Ebene, wo sich die eigentliche City ausdehnt. Geotektonisch gesehen liegt die Stadt auf einer Bruchstelle, deshalb ist besonders Buda so reich an Thermalquellen. Den herrlichsten Panorama-Rundblick über ganz Budapest und weit nach Süden genießt man vom Gellért-Berg.

Acht Brücken verbinden heute die beiden Donauufer, die berühmteste ist die Kettenbrücke > S. 98. Zu-

dem überspannen zwei Eisenbahnbrücken den breiten Strom. In Budapest treffen sich fünf Autobahnen; die Umgehungsschnellstraße M0 entlastet die Innenstadt. Außerdem liegen drei große Donauinseln im Stadtgebiet. Die schönste von ihnen ist die Margareteninsel, ein beliebtes Freizeitziel bei Touristen wie Einheimischen.

Staat und Politik

1873 wurde Budapest mit der Vereinigung der drei bis dato unabhängigen Städte Óbuda, Buda und Pest endgültig zur Hauptstadt Ungarns. Buda war schon seit dem 14. Jh. Königsresidenz. Die Hauptstadt ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes. Hier lebt rund ein Fünftel

der Bevölkerung. Parlament, Regierung und Staatspräsident residieren in Budapest.

Im Herbst 1989 schnitten die Ungarn ein Loch in den Eisernen Vorhang, um Besuchern aus der DDR die Flucht in den Westen zu ermöglichen. Damit begann für das Land ein entscheidender Umbruch. Schon im Oktober 1989 wurde die Republik ausgerufen; erste freie und geheime Wahlen fanden bereits 1990 statt.

Doch die hohen Erwartungen der Bevölkerung an NATO- und EU-Beitritt haben sich nicht erfüllt. Statt wirtschaftlichem Aufschwung, gesellschaftlichen und sozialen Reformen erlebte sie immer wieder politisches Versagen, Skandale und Korruption. Die Ungarn quittierten dies mit ständigem politischem Wechsel bei den Parlamentswahlen, was 2010 dem christlich-konservativen Bündnis (FIDESZ/KDNP) unter Viktor Orbán einen erdrutschartigen Wahlsieg bescherte. Obwohl auch Orbáns Regierungsstil reichlich Anlass zur Kritik bietet, erlangte er bei den Parlamentswahlen im April 2014 erneut eine Zweidrittelmehrheit, die ihm tief greifende Gesetzesänderungen ermöglicht.

Wirtschaft

Ungarns Wirtschaft steht in hartem Überlebenskampf gegen die globale Konkurrenz. Das hohe Ausbildungsniveau bei niedrigen Löhnen lockte Großkonzerne aus aller Welt ins Land. In den Außenbezirken Budapests entstanden in den vergangenen zwei Jahrzehnten neue Gewer-

gebiete, exklusive Shoppingmalls eröffneten in der Innenstadt. Über mangelnde Konsumangebote kann man nicht mehr klagen, wohl aber über steigende Preise, stagnierende Einkommen und eine niedrige Erwerbsquote bzw. hohe Jugendarbeitslosigkeit. Die Auswanderung junger, gut ausgebildeter Menschen nach Westeuropa ist in den vergangenen Jahren zum bestimmenden Thema in vielen Familien und auch in der Politik geworden.

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise hat auch Ungarn schwer getroffen. Die meisten ungarischen Exporte gehen in die EU bzw. nach Deutschland. Dementsprechend hoch sind die Erwartungen an eine dortige Krisenbewältigung und Konjunkturbelebung. Drastische Sparpakete wurden aufgelegt, vor allem aber neu auf den Weg gebrachte Reformen sollen den inländischen Markt beleben.

Tourismus

Der Tourismus ist ein wichtiges wirtschaftliches Standbein. Jährlich bevölkern über 15 Mio. Besucher vor allem die Gassen des Burgviertels und die Pester Innenstadt. Stadt und Staat investieren unablässig in neue Kultur- und Touristikeinrichtungen sowie in die Verbesserung der Infrastruktur. Darüber hinaus bietet die ungarische Hauptstadt das ganze Jahr über hochkarätige Kulturevents in allen Sparten und für alle Altersgruppen, seien es das BudaFest, der große Opernball oder das Sziget Festival › S. 61, 135 auf der Óbudaer Insel.



Der Heldenplatz mit dem Millenniumsdenkmal wurde anlässlich der Tausendjahrfeier 1896 gestaltet

TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES

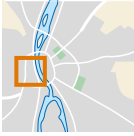


BUDAER HIGHLIGHTS

Kleine Inspiration

- **Eine Reise ins Mittelalter unternehmen** – in den malerischen alten Gassen des Burgviertels › S. 69
- **Den traumhaften Blick** von der Fischerbastei über Donau und Pest genießen › S. 71
- **Budapests Unterwelt erkunden** bei einem Streifzug durch das Burglabyrinth › S. 75
- **Badewonnen erleben** – im warmen Thermalwasser des Gellért-Bades den Alltagsstress einfach von sich abperlen lassen › S. 76





Von der Fischerbasteion auf dem Burgberg aus genießt man einen herrlichen Ausblick über die Donau nach Pest. Nach dem Besuch der Matthiaskirche folgt der Aufstieg zur Zitadelle auf dem Gellért-Berg.

Der westlich der Donau gelegene Stadtteil Buda, Budapests grüne Lunge, erstreckt sich bis hoch hinauf in die Hügel am Stadtrand. Die Highlights befinden sich aber in den historischen Stadtgebieten nahe dem Fluss. Herzstück und Hauptattraktion ist der Burgberg. Das etwa 1,5 km lange Felsplateau liegt 167 m über dem Meeresspiegel und 50 bis 60 m über der Donau. Im Süden dominiert der gewaltige Burgpalast, in seinem Schutz liegt die im 13. Jh. nach Mongoleneinfällen angelegte Bürgerstadt, in der sich Kaufleute aus ganz Europa niederließen. Bei der Belagerung durch die kaiserlichen Truppen im Jahre 1686, die der 145-jährigen Osmanenherrschaft ein Ende setzten, fiel fast das gesamte Burgviertel in Schutt und Asche. Heute präsentiert es sich als überwiegend barockes Ensemble – es ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes.

Als Pendant erhebt sich im Süden der Gellért-Berg mit der weithin sichtbaren Freiheitsstatue. Die imposante Zitadelle auf seiner Kuppe wurde Mitte des 19. Jhs. als Machtsymbol der in Ungarn regierenden Habsburger erbaut. Dank der schönen Parkanlagen und des weltberühmten Gellért-Bades zu seinen Füßen ist der Stadthügel ein beliebtes Wochenendausflugsziel auch für die Budapester. Die Osmanen hinterließen den Budapestern ihre Ba-

dekultur – noch heute existieren zwei authentische, von Kuppeln überspannte türkische Bäder in der Nähe der Elisabeth- und der Margaretenbrücke.

Rund um den Burgberg entstanden Handwerker- und Handelsviertel. Ihr eigenständiger Charakter fiel dem Wirtschaftsaufschwung um 1900 zum Opfer. Gründerzeitbauten prägen heute das historische Stadtgebiet.

Verkehrsreichster Platz nördlich der Burg ist der Széll Kálmán tér, der gerade von Grund auf umgestaltet wird. Werktags strömen hier die Pendler aus den Vororten zusammen, während an Wochenenden viele Ausflügler auf dem Weg in die Budaer Berge sind.



Oben: Barockes Prunktor zum Burgpalast
Links: Fischerbasteion und Matthiaskirche

Touren in Buda




Das Burgviertel

Verlauf: Burgberg › Burgpalast ›
Matthiaskirche › Fischerbastei ›
Labyrinth

Karte: Seite 72

Dauer: 3–4 Std. zu Fuß, es lohnt sich aber, für das Burgviertel einen ganzen Tag einzuplanen.

Praktische Hinweise:

- Die Tour beginnt man am besten am frühen Vormittag, da die Gassen des Burgviertels dann noch nicht so überlaufen sind.
- Auf den Burgberg gelangt man am schnellsten mit der **Sikló**, der alten Standseilbahn, die in dichtem Takt vom Clark Ádám tér zum Szent György tér hinauffährt.
- Eine preisgünstige Alternative ist der **Várbusz**, der Burgbus (Linien 16, 16A, 116). Er verkehrt in kurzen Abständen von der Metrostation  Széll Kálmán tér/Ecke Várofork utca hinauf zum Dísz tér.

Tour-Start: Burgberg ★

Schon seit der späten Steinzeit besiedelt, setzte die eigentliche Bebauung des Burgbergs erst im 13. Jh. ein. Nach dem Mongolensturm von 1241 entstand auf der Anhöhe eine bürgerliche Wohnstadt, geschützt durch eine mächtige Befestigungsanlage. Belagerungen, Besetzungen und Zerstörungen kennzeichnen die

Geschichte des Burgbergs, die man bei einem Spaziergang gleichsam durchläuft. 1988 wurde das Burg-Ensemble zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Dem Auge verborgen durchziehen kilometerlange natürliche Höhlen und Labyrinth das Felsplateau.

Burgpalast ★ [B6]

Der Burgpalast ist das mächtigste Gebäude und fast von jedem Punkt der Innenstadt aus zu sehen. Eine erste Burg ließ König Bela VI. ab 1247 errichten, in den folgenden Jahrhunderten erfolgten mehrfach Umbauten und Erweiterungen. Zweimal wurde die Burg fast vollständig zerstört: bei der Wiedereroberung von den Osmanen 1686 und bereits zuvor im Jahre 1578, als man dort Schießpulver gelagert hatte, das durch die Unachtsamkeit des Wachpersonals explodierte.

Erst im 18. Jh. ließ Karl III. hier wieder einen kleinen Barockpalast errichten, den Maria Theresia später erweiterte. 1890 wurde der 304 m lange Flügel im Stil des Neobarock angefügt. Im Zweiten Weltkrieg verschanzten sich die Deutschen im Palast, beim Angriff der Roten Armee wurde er erneut zerstört. Beim Wiederaufbau rekonstruierte man die barocke Fassade und krönte sie mit einer klassizistischen Kuppel.

Nach einem Rundgang durch den Burgpalast und seine Museen › S. 67, 68 führt der Weg durch die Gassen des Burgviertels.



Abends von besonderem Zauber: der Blick vom Burgberg hinüber nach Pest

Geht es auf den Abend zu, sollte man unbedingt wieder zur Aussichtsterrasse am Burgpalast zurückkehren. In der Dämmerung ist es dort besonders stimmungsvoll – die gesamte Stadt liegt einem zu Füßen. Von unten brandet leise das Rauschen der Metropole herauf; irgendwann gehen die Lichter der Kettenbrücke an, und man spürt, wie der Moloch Budapest langsam zur Ruhe kommt. Ein Moment für Romantiker und all jene, die die Stadt in ihr Herz geschlossen haben.

Nationalgalerie

Die Nationalgalerie (Magyar Nemzeti Galéria) ist das wichtigste Museum im Burgpalast. Seinen Grundstock bildet die private Sammlung des Grafen Ferenc Széchenyi, die er 1808 dem Staat vermachte. Danach stifteten immer mehr Adelige ihre

Schätze, die ab 1906 im Museum für Bildende Kunst am Heldenplatz ausgestellt wurden. 1957 wurde die Ungarische Nationalgalerie im ehemaligen Obersten Gerichtshof am Kossuth Lajos tér gegründet. Sie bezog 1975 die Empfangshallen der Könige im Burgpalast.

Auf drei Etagen wird die Entwicklung der ungarischen Malerei vom Mittelalter bis in die Gegenwart dokumentiert. Auffallend ist die melancholische Grundstimmung vieler Bilder, die von der lange währenden Unterdrückung des ungarischen Volkes erzählen. Sonderausstellungen ergänzen das Programm. Während der voraussichtlich bis 2018 dauernden Renovierung des Museums für Bildende Kunst sind Teile seiner Sammlung in der Nationalgalerie zu sehen (Di-So 10–18 Uhr, www.mng.hu).



Der monumentale, kuppelbekrönte Burgpalast dominiert das Stadtbild von Buda

Historisches Museum

Das Stadtgeschichtliche Museum (Budapesti Történeti Múzeum) im Gebäude E des Burgpalasts zeigt Ausgrabungsfunde, die bei der Rekonstruktion nach 1945 ans Tageslicht kamen. Interessant sind die Reste der mittelalterlichen Festungsanlage im Untergeschoss und die 1974 entdeckten gotischen Skulpturen, die vermutlich einst den zerstörten Burgpalast schmückten (März–Okt. Di–So 10–18, Nov.–Febr. 10–16 Uhr, www.btm.hu, mit Budapest Card Eintritt frei).

Széchenyi-Nationalbibliothek

Die größte Büchersammlung Ungarns im F-Flügel der Burg ist nicht nur für eingefleischte Büchernarren ein Erlebnis. Jedes in Ungarn erschienene Buch ist hier zu finden,

weiterhin Millionen von Zeichnungen, Manuskripten und Partituren. Ein besonders kostbarer Schatz ist die Bibliotheca Corviniana, die berühmte Büchersammlung des Königs Matthias Corvinus aus dem 15. Jh. (Di–Sa 9–20 Uhr, Zugang nur für eingeschriebene Nutzer, historische Sammlung nur im Rahmen von Führungen nach Vereinbarung unter Tel. 224-3745, www.oszk.hu).

Sikló 2 [B6]

Vom Burgpalast in Richtung Altstadt gehend passiert man den Szent György tér; im Mittelalter fanden hier Ritterspiele und Gauklervorführungen statt. Dieser Platz ist zugleich die Bergstation der Standseilbahn (Sikló). Sie wurde im Jahre 1870 als zweite Dampfseilbahn der Welt in Betrieb genommen und sollte die königlichen Beamten in

ihre Büros im Palast befördern. Die Bahnstrecke ist fast 100 m lang und hat eine Steigung von 48 %. Die behäbigen Wagen erreichen eine Geschwindigkeit von 10,8 km/h. Das Antriebsprinzip ist einfach: Sind die Passagiere des talwärts fahrenden Wagens schwerer als jene auf der Gegenseite, ziehen sie durch ihr Gewicht die bergwärts fahrenden nach oben. Wenn nicht, hilft ein Elektromotor nach. Die Bahn wurde 1944 zerstört und 1986 nach den alten Plänen wieder aufgebaut.

Sándor-Palais

In dem 1806 von Graf Vince Sándor erbauten, klassizistischen Gebäude neben der Bergstation fanden rauschende Bälle der gräflichen Familie Sándor statt. Von 1867 bis 1945 war der Palast Residenz des Ministerpräsidenten, heute waltet hier der Staatspräsident seines Amtes.

Burgtheater

Gleich neben dem Sándor-Palais wurde 1736 das Burgtheater errichtet. In den Bau integriert sind Teile eines Karmeliterklosters und einer Kirche, die vorher dort standen und im Jahre 1686 bei der Befreiung Budas von den Osmanen zerstört wurden. Das Gebäude ist ein schönes Beispiel für den Zopfstil, die letzte Phase des Rokoko zwischen 1760 und 1780/90.

Der Umbau der Kirche in ein Theater ist das Werk Farkas Kempelens. Der Architekt und Erfinder verwandelte beim Umbau die Grabkapelle in eine versenkbare Bühne für das Theater. Das Burgtheater bot

2000 Besuchern Platz und war eines der ersten Häuser der Stadt. Ludwig van Beethoven spielte hier 1800 seine F-Dur-Sonate (op. 17) für Horn und Klavier. 1942 wurde es Armeedepot und schwer beschädigt, danach stand das Haus lange Zeit leer. In den kommenden Jahren wird das Burgtheater zum Amtssitz des Ministerpräsidenten umgebaut.

Der zentrale Platz des Burgviertels ist der Dísz tér. Während hier im Mittelalter öffentliche Hinrichtungen stattfanden, kann man heute auf dem großen **Volkskunstmarkt** neben Kitsch auch schöne Textilien und handgefertigte Töpferwaren erstehen (Zugang durch das Tor in der gelb getünchten Mauer an der Nordostseite des Platzes).

Tárnok utca **3** [B6]

Der Weg führt weiter durch die Tárnok utca (Schatzmeistergasse). Hier beginnt der geschäftigste und bei Touristen beliebteste Teil des Burgviertels. Bei einem Bummel durch die verwinkelten Gassen bekommt man einen Eindruck vom Buda vergangener Zeiten.

Auf der Schatzmeistergasse, der breitesten Straße des Burgviertels, wurde im Mittelalter Markt abgehalten, viele Kaufleute waren hier ansässig. Jeden Mittwoch kamen die Donaufischer mit frischen Karpfen, Welsen, Stören und Zandern. Wie man damals lebte, lässt sich am Haus Nr. 14 ablesen. Seine Fassade wurde originalgetreu restauriert. Sie stammt aus dem 16. Jh., während das Haus selbst seine Ursprünge bereits im 14. Jh. hat.

Szentháromság tér

Die Tárnok utca führt auf den Dreifaltigkeitsplatz (Szentháromság tér), das touristische Zentrum des Burgviertels. Er verdankt seinen Namen der gut 14 m hohen, barocken Säule in der Mitte, die nach einer verheerenden Pestepidemie im 18. Jh. gestiftet wurde.

Altes Rathaus

Das Gebäude an der Ecke Szentháromság utca/Tárnok utca ist das Alte Rathaus von Buda. Es wurde von 1702 bis 1710 erbaut, dafür mussten damals fünf mittelalterliche Häuser weichen. Das ehemalige Rathaus dient heute als Unterkunft für Austauschdozenten der Budapester Hochschulen.

Matthiaskirche 4 ★ 2 [B6]

Auf der anderen Seite des Dreifaltigkeitsplatzes erhebt sich die Matthiaskirche (Mátyás-templom), in der 1867 Franz Joseph I. und seine Gattin Elisabeth (»Sissi«) gekrönt wurden. Anlässlich ihrer Thronbesteigung komponierte Franz Liszt seine »Ungarische Krönungsmes-

se«. Die Kirche wurde von 1255 bis 1269 im Stil des Übergangs von der Spätromanik zur Gotik für die deutschen Bürger von Buda erbaut. Im Laufe der Jahrhunderte erfuhr sie mehrere Umgestaltungen.

Während der osmanischen Besatzung nutzten die Machthaber die Hauptkirche Budas als Moschee. Anschließend diente sie den Jesuiten als Gotteshaus und erhielt im 17./18. Jh. eine barocke Ausstattung. Der Architekt Frigyes Schulek gestaltete sie 1874–1896 so um, wie sie im 13. Jh. ausgesehen haben könnte. Dabei ließ er das Kirchendach mit bunt glasierten Zsolnay-Ziegeln decken. **50 Dinge** (24) > S. 15.

Man betritt das Gotteshaus durch das Marienportal an der Südseite. Es wird von einem Relief aus dem 14. Jh. geschmückt, das den Tod und die Himmelfahrt Mariens darstellt. Neben dem Portal liegt die nach dem italienischen Wallfahrtsort benannte **Loretokapelle** mit einem Marienbild aus der Werkstatt Lucas Cranachs d. Ä. und einer Madonnenfigur aus rotem Marmor, die – vom Kerzenruß geschwärzt – **Schwarze Madonna** genannt wird.

Auf der Empore der Kirche werden kostbare Stücke aus dem **Kirchenschatz** gezeigt – Goldschmiedearbeiten, Kelche, Monstranzen und Messgewänder sowie Nachbildungen der ungarischen Königskrone (das Original ist im Parlament zu bewundern) und des Reichsapfels (Szentháromság tér 2, Kirche und Schatzkammer Mo–Fr 9–17, Sa 9–12, So 13–17 Uhr, www.matyas-templom.hu).

SEITENBLICK

Schlemmerfestivals

Von Frühjahr bis Herbst ist die Burg Schauplatz zahlreicher kulinarischer Events: Oster-Familienfest, Foie Gras-Festival, Obstbrand- und Wursttage, Weinfestival, Süße Tage – Schokoladen- und Süßigkeiten-Festival, Bierfestival, Brot- und Backwaren-Festival. Genaue Termine und Programm unter www.budapestinfo.hu.



Glasierte Zsolnay-Ziegel bilden auf dem Dach der Matthiaskirche farbenprächtige Muster

Fischerbastei **5** ★ [B6]

Die Fischerbastei (Halászbástya) erhebt sich gleich hinter der Matthiaskirche. Sie ist eines der populärsten Gebäude Budapests. Das Zuckerbäckerwerk erstellte Frigyes Schulek zwischen 1899 und 1905 in stilistischer Anpassung an die kurz zuvor von ihm umgebaute Kirche. Schulek errichtete eine 140 m lange und 8 m breite Wallkonstruktion mit Figürchen, Türmchen, gewundenen Treppchen und Erkern. Er verwendete auch Steine der alten Stadtmauer, die hier während der Türkenkriege von der Fischerzunft verteidigt worden war. Das gab dem kuriosen Gemäuer, von dem man einen herrlichen Blick auf die Stadt genießt, seinen Namen (rund um die Uhr geöffnet, gratis, obere Terrasse Mitte März–April tgl. 9–19, Mai–Mitte Okt. 9–20 Uhr, Eintritt, www.fishermansbastion.com).

Hotel Hilton und Kloster

Der Weg führt nun am Hotel Hilton > S. 30 vorbei. In den 1974 errichteten, umstrittenen Bau integrierte man Überreste der Kirche eines Dominikanerklosters aus dem 13. und 17. Jh., die vom Hotel aus zu begehen sind. **I** In den Sommermonaten finden hier stimmungsvolle klassische Konzerte statt.

Der Platz vor dem Hilton, der **Hess András tér**, ist nach dem Drucker Andreas Hess benannt, der im 15. Jh. für König Matthias das Chronicon Budense herstellte. Es gilt als das erste Druckwerk des Landes.

Zwischenstopp: Restaurant **Vár Bistro** **1** [B6]

Preiswertes Selbstbedienungsrestaurant. Hier essen die Einheimischen, denen die anderen Lokale im Viertel zu teuer sind.

- I. | Dísz tér 8 | Tel. 30-237-0039
Tgl. 8–20 Uhr

Sehenswertes und Typisches erleben mit ausgewählten Touren und Tipps.

Entwickelt vom Touren-Spezialisten seit 1902



15 Touren und viele Detailkarten



Die Top-Highlights nicht verpassen



50 Dinge, die Sie erleben, probieren,
bestaunen, mit nach Hause nehmen oder
besser bleiben lassen sollten



Erstklassige Empfehlungen der Autoren



Kleine Geschichten mit großem Aha-Effekt

Große Falkarte & 80 Sticker

für die individuelle Planung

Sticker aussuchen, in das
Buch oder in die Falkarte
kleben und lostouren!



ISBN 978-3-8464-2858-0



9 783846 428580 €12,99 [D]

€13,40 [A]

www.polyglott.de

